

Liebe Leser,

während der Amateurfußball im Februar/März aus dem Winterschlaf erwacht, wird im April die entscheidende Phase der Saison eingeläutet. Von der Regionalliga Bayern bis zu den unteren Juniorenspielklassen geht es nun vielerorts um wichtige Punkte für den Aufstieg oder den erhofften Klassenerhalt. Aber tut es das nicht die ganze Saison? Sicherlich, aber so richtig bewusst wird es den Fußballbegeisterten immer zu dieser Zeit und wir können uns landauf, landab wieder auf viele packende Spiele mit den Emotionen, die den Fußball so aufregend machen, freuen. Auch die SR sind in der wichtigsten Phase, weil sie in den entscheidenden Partien besonders gefordert sind, oder aber in den letzten Beobachtungen auch um begehrte Plätze im Klassement „pfeifen“. Hierfür wünschen wir viel Erfolg, aber vergesst bei allem Ehrgeiz eines nie: Den Spaß an unserem Hobby!

Neben dem „Tagesgeschäft“ haben bereits wieder einige Lehrgänge stattgefunden. Sowohl innerhalb als auch außerhalb Bayerns mit bayerischer Beteiligung und darüber möchten wir in dieser Ausgabe gerne berichten. Allen voran der SRA-Lehrgang des VSA in Oberhaching, dessen erfolgreiche Absolventen die Möglichkeit erhalten, in der Regionalliga Bayern zum Einsatz zu kommen. Zudem möchten wir neben passrechtlichen Hinweisen auf die Änderungen im Elektronischen Spielbericht eingehen.



Thomas Ernst und Andreas Oppelt, VLS

SRA-Lehrgang in Oberhaching



„Das Cockpit ist voll besetzt – der gesamte Verbands-Schiedsrichterausschuss ist anwesend!“. Mit diesen Worten eröffnete VSO Walter Moritz den SRA-Lehrgang für die Regionalliga Bayern in der Sportschule Oberhaching. Damit unterstrich er den Stellenwert dieses Lehrgangs vom 06.-08.03.2015 und begrüßte die 40 anwesenden Schiedsrichter aus ganz Bayern.

Gestartet wurde mit dem obligatorischen Regeltest durch Verbands-Lehrwart Manfred Kranzfelder. Anschließend stand der erste Praxisteil in der Sporthalle auf dem Programm. Hierfür wurde ein Fitnesstrainer engagiert, welcher die Teilnehmer auf die kommende Leistungsprüfung vorbereiten sollte. Nachdem alle Referees koordinativ und konditionell auf einen Nenner gebracht wurden, stand das Abendprogramm an. In

fünf Gruppen erarbeiteten die Teilnehmer anschließend mit großem Engagement ihre Präsentationen zu den nachfolgenden Themen:

- 1) Vorbereitung bis zum Anpfiff
- 2) Stellungsspiel und Fahnenzeichen
- 3) Bewältigung von Konfliktsituationen
- 4) Ablauf nach dem Abpfiff
- 5) Umgang mit den Beobachtungen.

Die Vorträge der Gruppen eröffneten den zweiten Lehrgangstag, welche anschließend im Plenum zur Diskussion gestellt wurden.

Zudem erfolgte eine Videoanalyse zu diversen Mitschnitten aus Spielen der 1. und 2. Bundesliga mit dem Fokus auf die SRA-Tätigkeit. Danach wurden die Teilnehmer durch einen Konfliktmanager für das Thema „Deeskalation“, insbesondere im Bereich der Technischen Zone, sensibilisiert. Diesbezüglich wurde nochmals die Rolle und Aufgabe des Assistenten besprochen und auf die nötige Sorgfalt in kritischen Situationen hingewiesen. Im Anschluss absolvierten die Teilnehmer den Leistungstest, womit der Praxisteil des Tages eingeläutet wurde.



In der Folge wurden zudem assistenten-spezifische Tätigkeiten trainiert. In einzelnen Gruppen standen hier Reflexe und

Konzentration im Mittelpunkt. Die Analyse der dabei erstellten Videoaufnahmen fand im Anschluss statt und wurde den Teilnehmern zur individuellen Auswertung nach dem Lehrgang bereitgestellt.



Als Höhepunkt des Lehrgangs war Michael Emmer, aktiver SRA in der 1. Bundesliga, der Einladung des VSA gefolgt und begeisterte mit seinem Referat die Teilnehmer.

Er berichtete vom Wintertrainingslager auf Mallorca und dem erst kürzlich stattgefundenen Lehrgang in Mainz mit brandaktuellen Neuigkeiten vom DFB. Außerdem zeigte er den Teilnehmern die vielen Fehler- und Problemquellen, die rund um eine Spielleitung auftreten können. Außerdem ließ er die anwesenden Schiedsrichter wissen, was die sogenannten „Big Points“ eines Assistenten sein müssen. Mit den Worten „Leistung kommt durch Spaß“ beendete Michael Emmer seinen Vortrag.

Beachsoccer-Lehrgang



In diesem Jahr finden die ersten Beachsoccer-Turniere des BFV statt. Um dafür bestens gerüstet zu sein, lud der

VSA am 28.02.2015 vierzig Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter zum ersten Beachsoccer-Lehrgang nach Neuendettelsau ein. VSO Walter Moritz bedankte sich besonders bei Susanne Hufnagel, BFV-Projektmanagerin in Sachen Pro Amateurfußball, und den bereits ausgebildeten Beachsoccer-Schiedsrichtern Marcel Geuß und Joshua Amponsah für ihr Kommen.

Hufnagel stellte den Schiedsrichtern den Masterplan des DFB und die Umsetzung im BFV vor. Nachdem bereits in den letzten zwei Jahren die Einführung der Futsal-Richtlinien

sehr gut geklappt habe, sei der BFV nun bereit für den nächsten Schritt: Die Einführung von Beachsoccer. Zwei Turniere stehen in diesem Jahr auf dem Programm. Das erste Turnier findet am 20. Juni beim ESV Flügelrad in Nürnberg statt. Das zweite Turnier steigt am 04. Juli im Freizeitpark Monte Kaolino in Hirschau. DFB-Beachsoccer-Schiedsrichter Marcel Geuß, der bereits einen dreitägigen Beachsoccer-Lehrgang in Berlin absolviert hatte, brachte den Unparteiischen die Regeln rasch näher. Der nächste Beachsoccer-Lehrgang findet voraussichtlich im Monat Oktober an der Sportschule Oberhaching statt.

Bayerischer Teilnehmer bei SR-Lehrgang in Berlin



Vom 29.03.-03.04.2015 fand der traditionelle, einwöchige Oster-Lehrgang des Jugendleistungskaders Berlin in der

Sportschule am kleinen Wannensee statt. Mit Kevin Herbst aus Oberfranken war auch ein bayerischer Teilnehmer mit von der Partie. Nach Erledigung der administrativen Angelegenheiten am Anreisetag, erfolgte am ersten Lehrgangstag eine Leistungsprüfung in Theorie und Praxis.

Am folgenden Tag wurde nochmals die Regelkenntnis unter erschwerten Bedingungen überprüft. Um die Konzentrationsfähigkeit zu trainieren, wurde während des Tests laute Musik eingespielt. Danach ging es zum intensiven Trainingsprogramm unter der Leitung von Wasserballtrainer Denis Wolff, ehe über die Notwendigkeit von genügend gesunden Schlaf vor Spielleitungen informiert wurde. Im Anschluss erklärte der englische Schiedsrichterkollege Harry Yennaris, wie das Schiedsrichterwesen in England organisiert ist. Zum Abschluss dieses Tages wartete auf die Teilnehmer mit Lutz Wagner ein Highlight, welcher einen Einblick in seine zurückliegenden Erlebnisse als Bundesligaschiedsrichter gab.

Die praktische Regelarbeit wurde am Mittwochmorgen in den Fokus gerückt. Dabei mussten nachgestellte Szenen, die auf Video aufgezeichnet und im Plenum ausgewertet wurden, gelöst werden. Am Abend ein weiterer Höhepunkt des Lehrgang: FIFA-SR Felix Zwyer referierte, neben seinen Erfahrungen und Erlebnissen aus der höchsten deutschen Spielklasse, über die verschiedenen Möglichkeiten von Ermahnungen.

Am Donnerstag wurden die SR zur Praxiseinheit in sechs Gruppen aufgeteilt, um im Wettkampf Aufgaben des „Berliner Leistungstest“ zu bewältigen mussten. Im Anschluss stattete FIFA-SR Daniel Siebert den jungen Referees einen Besuch ab und gab Hinweise dafür, wie ein SR in der Praxis erkennt, wann ein Platzverweis fällig ist.

Am letzten Lehrgangstag reflektierte Lehrgangleiter Uwe Specht mit allen Teilnehmern die zurückliegende Woche und ihre Erlebnisse und legte den Referees ans Herz, die gewonnenen Eindrücke in die Praxis am Platz einfließen zu lassen.

Teilnehmern anhand von einer Vielzahl von Videoszenen und Erläuterungen die aktuellen Vorgaben des ÖFB in Sachen Regel 11 und Regel 12 näher zu bringen. Gerade in Sachen Regel 12 wurde hierbei auf die Differenzierung zwischen rücksichtslosem und brutalem Spiel, sowie die Torchancenverhinderung eingegangen.

Den Nachmittag eröffnete der ehemalige FIFA-Schiedsrichter und jetzige ÖFB-Bundesligabeobachter Thomas Einwallner mit seinen Ausführungen zum Thema „Laufwege und Stellungsspiel“.

Ihm folgte Walter Altmann (ÖFB-Bundesliga-Schiedsrichter): Er brachte den Teilnehmern in seinen Ausführungen näher, wie wichtig „Teamwork“ für eine absolute Spitzenleistungen als Schiedsrichter-Team ist.

Den Abschluss dieser elitären Referentenrunde bildete ÖFB-Elite-Schiedsrichterkommissionsmitglied Konrad Plautz mit seinen Ausführungen; ebenfalls zum Thema „Teamwork“, speziell auch in Hinblick auf die Abhandlung von Strafraumsituationen im Team.

Zwei Bayern in Tirol



Die zwei bayerischen Referees Markus Huber und Andreas Hummel aus den Bezirken Oberbayern und Schwaben, waren zu Gast beim

Tiroler Fußballverband in Innsbruck. Hier fand am 07.03.2015 das Winterseminar für die Schiedsrichter der Regionalliga, Tirol-Liga, Mitglieder des Talentekaders und Beobachter statt.

Zu Beginn des Seminars wurden die Teilnehmer von Regelreferent und Seminarleiter Armin Eder gleich mit einem Regeltest empfangen. Im Anschluss gab der Obmann der TFV-Schiedsrichter, Reinhard Kaserer, einen kurzen Rückblick auf die vergangene Hinrunde. Zudem wurden aktuelle Themen aus der TFV-Schiedsrichterkommission angesprochen.

Daran folgend hatte Gastreferent Gerhard Gerstenmayer (Mitglied der ÖFB-Schiedsrichterkommission) den Auftrag, den

Plakate für Neulingslehrgang

Für die Neulingslehrgänge der bayerischen SR-Gruppen wurde ein neues Werbeplakat entworfen, welches ab sofort auf gewohntem Weg erhältlich ist.

Auch neue Werbeflyer werden in Kürze zur Verfügung stehen!



Passrechtliches



In den Spielerpässen wird zwischen Verbandsspielrecht und Privatspielrecht unterschieden und häufig ist unklar, wann welches Spielrecht notwendig ist. Deshalb möchten wir diese Thematik kurz klarstellen:

Verbandsspielrecht ist notwendig für den Einsatz in...

- allen Meisterschaftsspielen
- DFB-Pokalspielen der Herren (Totopokal)
- BFV-Pokalspielen der Frauen
- Vom BFV organisierten Spielrunden für Mannschaften ohne Aufstiegsberechtigung im Frauen- und Mädchenbereich
- Frauen-Freizeitligen
- Spielen um den A-Junioren-Pokal
- Spielen um den Bau-Pokal der C-Junioren
- Spielen von Mannschaften im männlichen/gemischten D-Jugend-Großfeldbereich (9:9)

Privatspielrecht ist ausreichend für den Einsatz in/im...

- den offiziellen Hallenfußballmeisterschaften und Hallen-Ligaspielbetrieb des BFV
- allen privaten Hallenspielen
- den vom BFV organisierten Spielrunden für Mannschaften ohne Aufstiegsberechtigung im Herrenbereich (z.B. Reserven-Runden)
- allen Seniorenspielen
- allen sonstigen Pokalspielen
- allen von den Vereinen organisierten/durchgeführten Freundschaftsspielen und Turnieren
- Herren-Freizeitfußball
- Firmen- und Behördenspielen
- Spielen von Mannschaften außer Konkurrenz im männlichen Juniorenbereich
- Spielen von Spielgruppen ohne Aufstiegsrecht aus zweiten und weiteren unteren Mannschaften im männlichen/gemischten Jugendbereich
- Spielen von Mannschaften im männlichen/gemischten G- bis E-Jugend-Kleinfeldbereich sowie D-Jugend-Kleinfeldbereich (6er Mannschaften)

Änderungen im Elektronischen Spielbericht (ESB)

Torschützen-Eintragung vor und nach Freigabe möglich

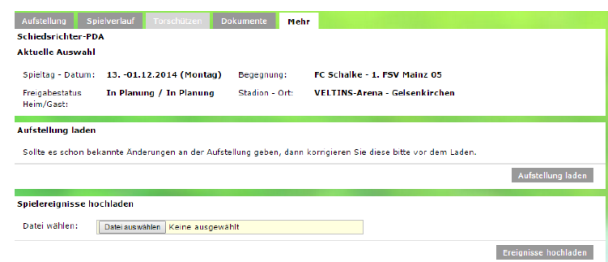
Das Eintragen der Torschützen ist nun sowohl vor, als auch nach der Freigabe des Referees möglich. Bei einer Bearbeitung vor der Freigabe kann nun der SR eventuelle Fehler bei der Ergebniseingabe noch selbständig verbessern. Um eine nachträgliche Bearbeitung der Torschützen auch weiterhin möglich zu machen, bleibt diese Option, weiterhin bestehen.

Freigabe nun im Bereich „Vorkommnisse“



Die Möglichkeit zur Freigabe des ESB befindet sich nun nicht mehr im Reiter „Spielverlauf“, sondern im Bereich „Vorkommnisse“. Also dort, wo der SR Angaben zu eventuellen Gewalthandlungen und Diskriminierungen jeder Art gesondert vermerkt. Diese Begebenheit hat vielerorts dazu geführt, dass SR ihren ESB nicht mehr ordnungsgemäß abgeschlossen, sprich freigegeben haben.

Zusätzliche Benutzeroberfläche im ESB

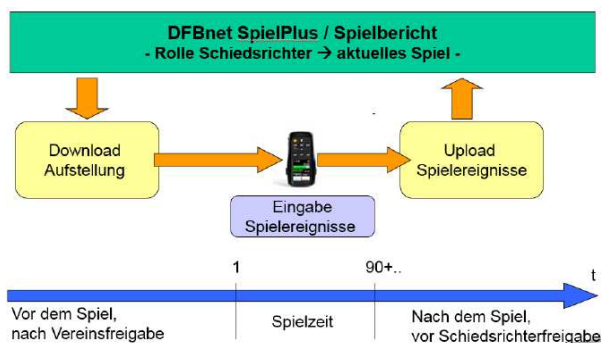


Vor der Freigabe des Schiedsrichters ist im ESB ein zusätzlicher Reiter „Mehr“ zu finden.



Hier können Referees, die bei ihren Spielleitungen den Schiedsrichter-PDA der Firma Sprintso verwenden, den ESB verwalten. Ein spezielles Gerät für SR, welches es

dem Benutzer per USB-Schnittstelle erlaubt, vor dem Spiel die Aufstellung auf den PDA zu speichern, während dem Spiel die Spielereignisse einzugeben und diese dann anschließend in den ESB hochzuladen.



Alle SR, die dieses Gerät nicht verwenden, brauchen dieser zusätzlichen Einrichtung keine Beachtung schenken.

Eintragung von Auswechslungen

Keine Neuerung, aber da es speziell in den Spielklassen, in denen das Rückwechseln erlaubt ist, hierzu unterschiedliche Meinungen gibt, möchten wir durch einen neuerlichen Hinweis das einheitliche Vorgehen fördern.

Ein SR muss die erste Einwechslung des jeweiligen Auswechslerspieler im Spielbericht inkl. der Benennung des ausgewechselten Spielers vermerken. Sollte die Benennung des ausgewechselten Spielers nicht möglich sein, bleibt, aber nur in diesem Fall, das Feld offen und im ESB erscheint dann automatisch „k.A.“ (keine Angabe).

Beispiel:

- 35. Min: Nr. 12 wird für Nr. 5 eingewechselt
SR vermerkt beide Spieler
- 55. Min: Nr. 5 wird für Nr. 2 eingewechselt
Rückwechsel wird vom SR nicht vermerkt
- 80. Min: Nr. 13 wird für Nr. 5 eingewechselt
SR vermerkt die Einwechslung von Nr. 13, kann aber im System die Nr. 5 nicht ein zweites Mal als auszuwechselnder Spieler auswählen. Deswegen drückt der SR in diesem Fall, ohne Angabe des auszuwechselnden Spielers, auf „Speichern“.

Regelfragen zum Schluss

Beim Torjubel verhält sich der Torschütze ganz normal. Allerdings zieht einer seiner Mitspieler hierbei das Trikot aus und feiert so den Treffer. Muss der SR hier eingreifen?

Ja. Wenn sich ein Spieler beim Torjubel das Trikot auszieht, ist dieser Akteur zu verwarren. Es ist dabei völlig irrelevant, ob es sich hierbei um den Torschützen handelt.



Quelle: www.dfb.de

Beim Torjubel verkleiden sich der Torschütze, sowie einer seiner Mitspieler mit einer Maske. Was hat der SR zu unternehmen?

Der SR verwarrt in diesem Fall beide Spieler. Ein Spieler ist zu verwarren, "wenn er Kopf oder Gesicht mit einer Maske oder Ähnlichem bedeckt." Hier hat der SR keinen Handlungsspielraum (DFB SR-Zeitung 03/2015)!



GEMEINSAM & FAIR
FÜR RESPEKT UND TOLERANZ